



Zwei Mädchen lernen in der ersten Klasse schreiben. Das Brüderchen ganz links ist auch mit dabei.

Bild: Peter Staudenmann

Eine gute Schule mit respektvollen Schüler:innen

Von Elisabeth Hischer, Präsidentin

Das vergangene Jahr durften wir das 30-jährige Jubiläum unseres Vereins feiern. Sie, liebe Spenderinnen und Spender, haben dies möglich gemacht, indem Sie grosszügig die Schule «San Francisco» und zuvor verschiedene Selbsthilfeprojekte unterstützten. Im Namen der Kinder und ihrer Familien wie auch des Lehrpersonenteams danken wir Ihnen dafür herzlich.

In diesen drei Jahrzehnten unseres Kontakts mit Nicaragua hat sich vieles verändert. In den Neunzigerjahren war die Stimmung geprägt von Aufbruch und Neuanfang. Heute hingegen sehen viele junge Menschen aus wirtschaftlichen und politischen Gründen keine Zukunft mehr in ihrer Heimat. Sie suchen woanders eine Existenzgrundlage und wandern nach Costa Rica und in die USA aus. Doch seit Trump Präsident ist, wird das sehr schwierig. Er schickt Migranten:innen – viele kommen aus Lateinamerika – zurück in ihr Herkunftsland. Das betrifft auch junge Menschen aus Nicaragua. Die Lage hat sich massiv ver-

schlechtert, sowohl lokal wie auch global. Die Politik der autoritären Regierungen wirkt sich auf das Alltagsleben der Bevölkerung verheerend aus. Umso wichtiger ist es, dass Kinder eine Schule besuchen und so gestärkt in ihre Zukunft gehen können.

Ein Schweizer, der auf unsere Bitte hin die Schule besuchte, nannte die Einrichtung eine «Insel», wo den jungen Menschen neben Wissen auch der respektvolle Umgang mit ihrem Umfeld gelehrt werde. Wir danken Ihnen, wenn Sie uns helfen, diese «Insel» zu erhalten.

Inhalt

Bericht von Schulleiterin Yamilet Fonseca Téllez	2
Berichte von ehemaligen Schülern	4
Kostenüberblick 2025	5
Aus dem Verein – Rückblick und Ausblick	6



Hier wächst das Getreide «Sorgo» – daraus wird der Pausenbrot für die Kinder an der Schule zubereitet.



Die Kinder lernen bei uns mit Freude. (Bild: Peter Staudenmann)

Eine Basis fürs Leben

Schulleiterin Yamilet Fonseca Téllez berichtet über die Situation in Nicaragua und über die Arbeit an der Schule San Francisco.

Zur gesellschaftlichen Situation

In diesem Jahr hatten wir einen Winter mit heftigen Regenfällen, welche die Ernten beeinträchtigten. Das bedeutet für die Familien einen geringeren Ertrag aus dem Verkauf der Feldfrüchte. Überdies fehlen ausreichend Grundnahrungsmittel. Am meisten von der Missernte betroffen sind jene Familien, die von der Selbstversorgung leben. Ihnen fehlt es an Reis, Bohnen, Mais und Zucker. In Santa Teresa gibt es keine Grossgrundbesitzer mit Haciendas, sondern in der ländlichen Gemeinde leben nur Kleinbäuer:innen.

Die Arbeitslosigkeit ist ebenfalls ein grosses Problem. Auch 2024 wanderten viele Menschen auf der Suche nach einem besseren Leben aus. So versuchten viele in Costa Rica und in den Vereinigten Staaten ihr Glück. Diese Abwanderung wirkt sich auf die Familien aus, vor allem auf die Kinder, die häufig in der Obhut einer Grossmutter oder von anderen Verwandten zurückgelassen werden.

Der Staat eröffnet neue Schulen, doch das Problem ist nach wie vor die Qualität der Bildung, vor allem im Grundschulbereich. Es werden zwar Anstrengungen zur Verbesserung unternommen, aber sie reichen nicht aus.

Grosse Nachfrage nach Plätzen

Unsere Schule ist nach wie vor eine sehr beliebte Bildungseinrichtung von hoher Qualität. Das sagen uns



Nicht nur für Erwachsene: Auch Schüler:innen spielen in der Pause Schach.



Eltern und Staat sind sich einig: Unsere Schule ist qualitativ hochstehend.

(Bild: Peter Senn)

jeweils auch die Eltern oder die Verwandten der Schulkinder. Wir sind vom Staat als gute Schule anerkannt, aber wir zeichnen uns auch dadurch aus, dass unsere Schüler:innen gerne zu uns kommen.

Jedes Jahr besteht bei der Einschreibung an die Schule die Schwierigkeit, dass wir nicht die Kapazität haben, all jene aufzunehmen, die sich um einen Platz in der Schule bewerben. Wir nehmen hauptsächlich Vier- und Fünfjährige für den Kindergarten auf, die dann bis zum Abschluss der Grundschule bei uns bleiben. Diese mehrjährige positive Erfahrung ist ein solider Grundstein fürs Leben.

Die Leistungen unserer Schüler:innen in den Fächern Tanz, Musik, Englisch und Informatik sind hervorragend, in den anderen Fächern schneiden sie im Vergleich mit anderen Schulen gut ab. Unsere Schüler:innen engagieren sich und begegnen einander mit Respekt.

Wir danken Ihnen allen, liebe Spenderinnen und liebe Spender, ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Yamilet Fonseca Téllez, Direktorin

Mitgliederversammlung 2025

Dienstag, 6. Mai 2025, um 17.30 Uhr
im Fridolinsheim, Hardstrasse 28
(bei der Katholischen Kirche Bruder Klaus)
4127 Birsfelden
Tram 3, Haltestelle Schulstrasse

Gäste sind herzlich willkommen!

Herzlichen Dank für Ihre Spende

Folgende Institutionen haben die Schule «San Francisco» grosszügig unterstützt:

Firma SIGA, Ruswil / Fondation Bien-faisance de JeanneLorioz, Basel / IRE-NE-Stiftung, Zürich / Margrith-Werzinger Stiftung, Basel / Merzstiftung, Muttenz / Ökumenische Arbeits-Gruppe EINEWELT, Frenkendorf-Füllinsdorf / Katholische Kirchgemeinde Aesch-Pfeffingen / Katholische Kirche Region Bern / Katholische Kirchgemeinde Pieterlen / Katholische Kirchgemeinde Biel und Umgebung / Katholische Kirchgemeinde Winterthur / Katholische Landeskirche Basel-Landschaft / Pfarreien Bruder Klaus Christkönig und St. Marien Biel / Pfarrei Bruder Klaus, Birsfelden / Katholisches Pfarramt Muttenz / Reformierte Kirchgemeinde Aesch / Seelsorgeverband Angenstein-Aesch | Duggingen | Pfeffingen / Reformierte Kirchgemeinde Birsfelden / Reformierte Kirchgemeinde Thun / Victorinox – C.+ E. Elsener Stiftung, Schwyz.

Daneben spenden verschiedenste Privatpersonen und Gruppierungen kleinere und grössere Beträge. Auch werden wir jeweils mit kirchlichen Kollekten unterstützt. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Ehemalige Schüler berichten aus ihrem Alltag



Anstelle eines IT-Studiums hält er heute mit Gelegenheitsarbeiten seine Eltern und Geschwister über Wasser.

«Ich musste das Studium abbrechen – heute mache ich Gelegenheitsarbeiten.»

Abel Benjamin Jimenez Zamora

«Ich bin 27 Jahre alt und ein ehemaliger Schüler der Schule San Francisco. An der Highschool hatte ich mein fünftes Jahr bestanden. Ich hatte danach die Möglichkeit, mich an der Universität für eine Ausbildung zum Buchhalter einzuschreiben. Doch ich konnte das Studium nicht fortsetzen, weil meine Eltern mich finanziell nicht weiter unterstützen konnten. Sie haben keine feste Arbeit und das Wenige, das sie für Gelegenheitsjobs bekommen, reicht gerade für das tägliche Essen. Aus diesem Grund beschloss ich, mein Studium abzubrechen. Ich begann, Arbeit zu suchen und dort zu helfen, wo ich gebraucht wurde. Ich machte alles, was immer ich finden konnte: Ich ging putzen oder half bei einem Maurer aus. 2023 erhielt meine Familie von der Gemeinde ein anständiges Haus, unser vorheriges Haus war aus Zinkblech. Auch wenn die Schulzeit längst vorbei ist, mache ich immer noch mit Freude in der Tanzgruppe von San Francisco mit.»



Der ehemalige Schüler Uriel trägt als Kontrolleur im Kleinbus zum Familieneinkommen bei. Hier wartet er auf Kundschaft.

«Ich helfe meiner Familie. Und ich beteilige mich weiterhin an der Tanzgruppe, denn seit meiner Kindheit tanze ich gern.»

Uriel Antonio Mendoza Martinez

«Ich bin 20 Jahre alt und war sechs Jahre lang an der Schule San Francisco. Ich nahm auch Unterricht bei der Tanzgruppe. Unsere Lehrer:innen motivierten uns zu lernen, zu tanzen und Musikinstrumente zu spielen. Ich besuchte dann die Sekundarschule in Santa Teresa und schloss diese 2020 ab.

Studieren konnte ich nicht, denn meine Familie ist gross und ich trage zu ihrem Lebensunterhalt bei. Mein Job ist es, im Kleinbus auf der Route Santa Teresa – Jinotepe, das Geld einzuziehen. Ich helfe meiner Familie, so viel ich kann. Und noch immer nehme ich an den Proben und Aufführungen der Tanzgruppe teil, da ich seit meiner Kindheit gerne tanze.»



Lernen macht Hunger: Die Kinder geniessen das Mittagessen. Für viele ist es die einzige Mahlzeit am Tag.

Kostenüberblick/Budget 2025 der Schule «San Francisco»

Personalkosten (Löhne Lehrer:innen, Küchenpersonal, Wächter inkl. Sozialversicherungen)	CHF	106'695.-
Comedor und Pausenbrot (während sechs Ferienwochen ist die Schule geschlossen) inkl. Kosten für Gas, Trinkwasser, Transport von Lebensmitteln, Benzin	CHF	49'770.-
Administration in Nicaragua (Internet, Telefon, Bankspesen)	CHF	6350.-
Infrastruktur, Energie und Schulmaterial; Material und Unterhalt für Schulhaus und Küche	CHF	10'890.-
Schulanlässe	CHF	2295.-
Total I	CHF	176'000.-
Total I (bei einem Wechselkurs von 1 : 0,90)	USD	195'574.-
Administration in der Schweiz (Produktion und Versand Informationsmittel)	CHF	4700.-
Honorar Controlling in Nicaragua	CHF	1300.-
Total II	CHF	6000.-
Gesamt: Total I und II	CHF	182'000.-

- Die Dollarbeiträge werden zu einem Kurs von 0,90 Franken umgerechnet. Aktuell (12. Januar 2025) liegt der Kurs bei etwa 0,92 Franken.
- Die administrativen Kosten des Vereins inklusive des Honorars des externen Controllings in Nicaragua betragen 3,3 Prozent der budgetierten Gesamtausgaben von 182'000 Franken.
- Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.
- Die Erfolgsrechnung 2024 kann nach ihrer Genehmigung durch die Mitgliederversammlung vom 6. Mai 2025 eingesehen werden.



«Gracias amigos de Suiza»: Danke, Freunde in der Schweiz. Auf dem Bild ist links oben das Foto der Gründerin Gabriela Schwizer zu erkennen.

Aus dem Verein – Rückblick und Ausblick

Auch dieses Jahr durften wir von Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, eine grosszügige finanzielle Unterstützung erfahren. Sie halten uns seit langer Zeit die Treue und wir danken Ihnen für Ihr Wohlwollen und Vertrauen. Durch Ihre Hilfe erhalten die Kinder nicht nur eine ganzheitliche Bildung, sondern auch ein Znüni und ein einfaches Mittagessen. Zudem haben 21 Lehrpersonen einen fair entlohnten Arbeitsplatz inklusive Sozialversicherungen. Das ist eine Ausnahme in einem Land, in dem die Arbeitslosigkeit nach wie vor hoch ist.

Vorstand sucht Verstärkung

Das über 30-jährige Bestehen des Vereins «Partnerschaft mit Santa Teresa» bringt es mit sich, dass auch die Vorstandsmitglieder älter geworden sind. Einige von ihnen sind gesundheitlich angeschlagen oder krank. Für den Vorstand macht es deshalb Sinn, innezuhalten und zu fragen:

Wie geht es weiter, mit dem Vorstand und dem Verein?
Wie sieht die Zukunft aus für die Schule?
Schon länger suchen wir nach jüngeren Vorstandsmitgliedern, die sich Zeit nehmen und die Arbeit von älteren Vorstandsmitgliedern übernehmen könnten. Diese Suche hat bis jetzt noch nicht zum erwünschten Ergebnis geführt. Zudem haben wir mit verschiedenen NGO in der Schweiz Kontakt aufgenommen und diese angefragt, ob sie allenfalls in einigen Jahren die Schule «San Francisco» unter ihr Dach aufnehmen könnten. Bisher stehen die Antworten noch aus.

Externe Beratung bringt Aussenblick

Um all diese Fragen in Ruhe und unter Anleitung besprechen zu können, entschied sich der Vorstand für einen Beratungsprozess durch eine aussenstehende Drittperson. Das vereinfacht es, sich diesen zentralen Themen eingehend zu stellen. Wir sind froh, in der Person von Gerhard Bärtschi, Münchenstein, einen äusserst kompetenten Organisationsberater mit langjähriger Erfahrung in Projektarbeit in Entwicklungsländern gefunden zu haben. Ziel dieser Beratung ist es, zu erkennen, was wir weiterhin leisten können und was nicht mehr, um dann anschliessend gut überlegt die nötigen Schritte in die Wege zu leiten. Selbstverständlich werden wir Sie ausführlich über die weitere Entwicklung informieren und stehen auch für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Vorläufig bleibt jedoch der aktuelle Vorstand dafür zuständig, die Finanzierung der Schule zu koordinieren. Und so sind wir auf Sie und Ihre Unterstützung angewiesen. Wir achten darauf, dass Ihre Gabe weiterhin sorgfältig und dem Spendenzweck entsprechend eingesetzt wird. Wir, das Team in Santa Teresa und vor allem die 215 Kinder, die von dieser Schule profitieren, danken Ihnen herzlich, wenn Sie unserem Verein auch dieses Jahr die Treue halten.

Elisabeth Hischier, Präsidentin

Verein «Partnerschaft mit Santa Teresa»

www.schule-santateresa.ch

Der Verein ist vom Kanton Basel-Landschaft als gemeinnützig anerkannt. Sie können deshalb Ihre Spende von den Steuern abziehen.
Postkonto 40-27179-3 | IBAN CH71 0900 0000 4002 7179 3

Herausgeber: Vorstand des Vereins «Partnerschaft mit Santa Teresa»
Redaktion: Pieter Poldervaart, Pressebüro Kohlenberg
Gestaltung: spoo design, Urs Bösswetter
Redaktionsschluss: 10. März 2025



schule-santateresa.ch

c/o Elisabeth Hischier
Liestalerstrasse 6
4127 Birsfelden

e.hischier@bluewin.ch